

Impulse für die Nachwelt

Dr. Carola Schneider beleuchtet in Malkurs das Leben wichtiger Künstlerinnen

VON MARIE-THERESE GEWERT

FRANKENBERG. Sechs Frauen, die die Kunst beeinflussen, stellt Dr. Carola Schneider, Kunsthistorikerin in ihrem Kurs „Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts“ an der Volkshochschule vor. Es handelt sich dabei um Gabriele Münter, Paula Modersohn-Becker, Sonia Delaunay, Hannah Höch, Louise Bourgeois und Maria Lassnig, die ihre Kunstepochen entscheidend geprägt haben. Ihre Liebe zur Kunst schnüre ein Band zwischen den Zeiten.

„Die Künstlerinnen sind herausragend“, sagt Schneider und doch seien sie relativ unbekannt. Das Besondere am Kursangebot: Im Anschluss an die Vorstellung werden die Teilnehmerinnen selbst kreativ – inspiriert von den Vorbildern. Still ist es in dem Raum, alle arbeiten konzentriert. An diesem Abend erschaffen sie Werke ganz im Sinne des Simultanismus, der unter dem Einfluss von Sonia Delaunay entstand.

Elegant und stilvoll

Sie war eine Pionierin der abstrakten Kunst und Modeschöpferin. Delaunay transportierte die Malerei nicht nur auf die Leinwand, sondern auch auf Stoffe. Ihre Eleganz sei stilvoll und charakteristisch gewesen, sagt Schneider. Die Künstlerin erforschte das Zusammenspiel und die Wirkung von tanzenden Formen und bunten Farben. Mit Zirkeln und Pinseln arbeiten die Teilnehmerinnen nach dem Vortrag selbst Konturen aus und füllen sie in ein Farbgewand. Dr. Carola Schneider kocht währenddessen Tee, gibt den Frauen Tipps und redet mit ihnen: „Du bist ganz



Inspiziert durch Vorbilder: In der Volkshochschule Frankenberg begeben sich Kursteilnehmerinnen auf die Spuren von Künstlerinnen, die ganze Epochen prägten.

Foto: mtg

gewissenhaft und konstruktivistisch“, lobt sie Leonie. „Wenn man nicht genau arbeitet, wird es auch nicht so gut“, antwortet sie. Leonie ist mit zwölf Jahren die jüngste Teilnehmerin. Konzentriert zeichnet sie die Linien, Kreissegmente, Dreiecke und Rechtecke, ganz nach dem Prinzip der Künstlerin. Mit dabei ist auch ihre Mutter Clau-

dia Neumark, die seit ihrer Jugend malt: „Ich habe mich spontan entschlossen, hier mitzumachen, da ich das Angebot sehr schön finde.“ So auch Teilnehmerin Brigitta Schlinkert: „Seit meiner Schulzeit habe ich nicht mehr gemalt“, sagt sie. „Dabei ist es sehr entspannend und eine echte Alternative zur Couchpotato“.

Einige arbeiten mit reduzierten Formen, die typisch für den Expressionismus sind. Und doch: „Die Bilder zeigen Anklänge an Bewegung“, sagt die Kursleiterin. Auf den ersten Blick mag ein Bild einfach gemalt aussehen, aber wer sich hinsetzt und versucht, es auch so hinzubekommen, werde schnell feststellen, wie schwierig es ist, sagt Schneider. Den Eindruck bestätigen ihr die Hobbymalerinnen.

So ist die Kombination aus der Präsentation der Persönlichkeiten und der eigenen Kreativität entscheidend. „Die Künstlerinnen haben Impulse für die Nachwelt geschaffen“, sagt die Kunsthistorikerin begeistert. Letztlich sei „die Kunst auch ein Stück weit die Liebe zum Leben und öffne ein Fenster auf eine neue Realität.“

Zur Person

DR. CAROLA SCHNEIDER wurde 1962 in Stuttgart geboren und ist 52 Jahre alt. Sie ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt in Rosenthal in der Alten Schule, wo sie in einem Kunstsaal Seminare anbietet und ein Schulmuseum betreut. Sie studierte in Aachen Kunstgeschichte. Heute arbeitet sie als Kunsthistorikerin und gibt unter anderem Kurse an der Vhs. Darüber hinaus betreute sie eine Kunstsammlung der Viessmann-Werke in Allendorf. In Ausstellungen zeigte sie zeitgenössische Kunst. Mit ihrem jetzigen Kurs möchte sie das Leben wichtiger Künstlerinnen beleuchten. (mtg)